



Klavierlehrerin Sora Jang vermittelt Kindern wie dem fünfjährigen Jakob am Tag der offenen Tür in der Musikschule viel Freude am Spiel mit den Tasten. • Foto: Ziesecke

Kultur leidet unter Kürzungen

Musikschule will Gebühren stabil halten

URBERACH • Saxophon, Violine, Blockflöte, Klavier, Keyboard, Querflöte, Gitarre oder Schlagzeug: All diese Instrumente konnten Kinder und Erwachsene beim Tag der offenen Tür in der Musikschule Rödermark ausprobieren. Entsprechend kunterbunt klang es auch rund ums Haus und quer durch alle Stockwerke. Das stimmte Leiter Benno Eckmann, der die Besucher gemeinsam mit Gaby Schrenk ausführlich informierte, zufrieden.

Aber Eckmann hat auch einige Sorgen: „Die Musikschule leidet nach wie vor an den Kürzungen durch die zurückgeschraubten öffentlichen Förderungen. Unser Ziel ist es, den momentanen Status zu erhalten. Wir sind gut mit Lehrerinnen und Lehrern versorgt, die aber alle zu wenig verdienen für das, was sie hier leisten. Ihr Gehalt ist weit weniger gestiegen als in anderen Berufssparten. Wir können aber auch nicht den

Unterricht teurer machen, denn dann können die Eltern es nicht mehr bezahlen – und das wollen wir auf alle Fälle vermeiden.“

Umso glücklicher schätzt sich Eckmann, dass mit den beim Freundschaftsfest eingegangenen Spenden wieder ein oder zwei talentierte Kinder von Flüchtlingen unterstützt werden können. Welch positive Auswirkungen solche Förderungen haben, zeigte sich auch beim internationalen Jugendorchester, das am offenen Vormittag ein kleines Konzert gab als Anschauung für sprachübergreifendes musikalisches Miteinander.

Zudem hat die Musikschule einen neuen Anreiz bekommen. Eckmann hat Kerstin Pfau, der Sängerin der „Rodgau Monotones“, als Lehrkraft für Rock und Pop engagiert.

→ Wer mehr über die Musikschule wissen will: ☎ 06074 61720. • chz